

Max Haushofer

Aladin's Wunderlampe

(1864)

Kennt ihr sie nicht, die alte Zaubermähre,
Die alle Palmen Syriens erzählen?
Ihr lauscht der Araber bei den Cameelen,
Der Abendländer, lehnend am Gewehre;
5 Ihr lauscht in seines Harems Goldgemach
An seiner Slavinn weißer Brust der Schach.

Ein Knabe war's, der tief aus Felsennacht,
Wohin nur güt'ge Himmelsfinger zeigen,
Das wundersame Kleinod hat gebracht,
10 Vor dem sich alle Geisterkön'ge neigen,
Das Kleinod, das durch alle Sagen lebt
Und seinen Träger zu den Sternen hebt;

Das Kleinod, das, ein ew'ger Zauberbrunnen,
Des Morgenlandes lichte Poesie
15 Ausströmte mit der Gluth von tausend Sonnen,
Das seinem Herrn ein Flammenscepter lieh,
Um alle Pracht der Erde zu entfalten,
Um alle Macht der Erde festzuhalten!

Die Drachen kreisten und die Dschinnen flogen
20 Und beugten sich dem Herrn der Lampe tief,
Und bauten Schlösser ihm auf Meereswogen,
Die Erde zitterte, wenn er sie rief:

Der Feinde Heer — die Lampe hat's geschlagen;
Den Thron der Erde — sie hat ihn getragen!

25 Und doch — ich tauschte nicht! Die Lampe schlicht,
An der ich schlaflos träumte manche Stunde:
Ein Kleinod ist sie mir am Erdenrunde,
Ein goldner Zauberquell — ich tauschte nicht,
O Aladin! — in eignem Flammenscheine
30 Zwingt mir die Welt der Geister auch die meine!

Auch um die meine müssen Geister kreisen
Auch meinem Winke folgt des Drachen Flug;
Sein Fittich läßt im Abendwolkenzug
Mich weitaus über Land und Meere reisen:
35 Ich tauschte nicht — kein Lied gabr dir die deine,
O Aladin, doch tausend mir die meine!

Textnachweise:

- A Max Haushofer, *Gedichte*, München 1864, S. 158 f.
B ders., *Gedichte. Zweite Auflage*, München 1864, S. 158 f.